

Konstituierende Sitzung des Standardisierungsausschusses
am 17. November 2000

Protokoll

Status: genehmigt

Ort: Deutsche Bibliothek Frankfurt am Main

Zeit: 11.00 bis 15.45 Uhr

Teilnehmer	
Bayerische Staatsbibliothek	Herr Dr. Leskien
Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg	Frau Dr. Mallmann-Biehler
Bibliotheksverbund Bayern	Herr Dr. Geisselmann
Deutsche Forschungsgemeinschaft	Herr Dr. Bunzel
Die Deutsche Bibliothek	Frau Dr. Niggemann (Vorsitz: TOP 1 bis 3; TOP 8 bis 10)
ekz Bibliotheksservice GmbH	Herr Fischer
Gemeinsamer Bibliotheksverbund	Herr Diedrichs
Hessisches Bibliotheks-Informationssystem	Herr Dugall (anwesend bis TOP 8; Vorsitz: TOP 4 bis 8) Herr Saevecke
Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen	Herr Hoffmann
Kooperativer Bibliotheksverbund Berlin Brandenburg	Frau Kuberek Herr Lügger
Österreichischer Bibliothekenverbund	Herr Mag. Hamedinger (anwesend bis TOP 8)
Schweizerische Landesbibliothek	Frau Balzardi
Staatsbibliothek zu Berlin	Herr Dr. Baron

Entschuldigt:

Landesfachstelle für das Öffentliche Bibliothekswesen	Frau von Velsen
---	-----------------

Die Deutsche Bibliothek, Arbeitsstelle für Standardisierung:

Frau Boßmeyer Frau Gömpel Frau Heiner-Freiling (ab TOP 7) Frau Henze (Protokoll) Frau Wiegand	
---	--

Tagesordnung

1. Begrüßung, Vorstellungsrunde
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Konstituierung des Standardisierungsausschusses, Wahl des/der Vorsitzenden, zukünftige Geschäftsordnung
4. Schwerpunkte der Standardisierungsarbeit
5. Regelwerk RAK2: Problemdarstellung und Entscheidungsvorlage
6. Elektronische Publikationen
7. DDC Deutsch
8. Zusammensetzung von Expertengruppen
9. Öffentlichkeitsarbeit
10. Verschiedenes

Unterlagen

Folgende Unterlagen wurden am 09.11.2000 über die Mailingliste STAlist@ddb.de an die Mitgliedsinstitutionen versandt:

- Tagesordnung
- zu TOP 4:
Standardisierungsarbeit für Bibliotheken : Konzept und Vorschläge zur Fortführung der Regelwerksarbeit und Standardisierungsaktivitäten (Stand: 24. März 2000)
- zu TOP 5:
Regelwerk RAK2: Problemdarstellung und Entscheidungsvorlage
- zu TOP 7:
Der aktuelle Stand der Diskussion über die Dewey-Dezimalklassifikation (DDC) in der Bundesrepublik Deutschland
- zu TOP 8:
Zusammensetzung von Expertengruppen (Namensliste)

TOP 1 Begrüßung, Vorstellungsrunde

Frau Dr. Niggemann begrüßt die Teilnehmer der konstituierenden Sitzung des Standardisierungsausschusses.

Die Teilnehmer stellen sich selbst vor. Frau Dr. Niggemann stellt die Kolleginnen der Arbeitsstelle für Standardisierung (AfS) Der Deutschen Bibliothek vor. Frau Gömpel hat die Leitung der Arbeitsstelle ab dem 01.10.2000 von Frau Boßmeyer übernommen, die seit dem 01.06.2000 die Leitung inne hatte.

TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung

Einem Vorschlag, unter TOP 3 die zukünftige Geschäftsordnung vor der Wahl des/der Vorsitzenden zu behandeln, wird entsprochen und die Tagesordnung mit dieser Änderung gebilligt.

TOP 3 Konstituierung des Standardisierungsausschusses, zukünftige Geschäftsordnung, Wahl des/der Vorsitzenden

Die Legitimation des Standardisierungsausschusses leitet sich aus einer Empfehlung der Ad-hoc-AG „Zukunft des Deutschen Bibliotheksinstituts“ der Ständigen Konferenz der Kultusminister und aus einer Vereinbarung mit der bisher für Regelwerksfragen zuständigen Konferenz für Regelwerksfragen ab. Die Ad-hoc-AG empfahl 1998 in einem Konzept, die Normierung im Bereich bibliothekarischer Regelwerke weiterhin zentral wahrzunehmen und an Die Deutsche Bibliothek zu übertragen.

Der jetzige Teilnehmerkreis ist mit der Konferenz für Regelwerksfragen im Laufe der Übernahmeverhandlungen abgesprochen worden und Bestandteil der Vereinbarungen gewesen.

Es werden Überlegungen zu einer zukünftigen Satzung und Geschäftsordnung diskutiert:

- Trennung von Leitungs- und Expertenebene (keine Personalunion)
- Entscheidungsbefugnisse und Verknüpfungen der verschiedenen Ebenen
- Begrenzung der Amtszeit der Experten (mit Wiederwahl-Möglichkeit)
- Begrenzung der Mitgliederzahl des Standardisierungsausschusses und der Expertengruppen
- Expertengruppen berichten nicht dem Standardisierungsausschuss direkt (wie früher der Konferenz für Regelwerksfragen), sondern der Arbeitsstelle für Standardisierung, die die Vorlagen für den Standardisierungsausschuss erstellt
- Verfahrensfragen:
Verfahren zur Antragstellung für Regelwerksänderungen und zur Beteiligung der Öffentlichkeit bei Regelwerksänderungen müssen festgelegt werden

Über die Zusammensetzung des Standardisierungsausschusses wird intensiv diskutiert. Ein Vorschlag, den Teilnehmerkreis auch auf die Industrie bzw. auf Firmen auszudehnen, wird nicht befürwortet.

Per Akklamation wählen die Teilnehmer des Standardisierungsausschusses Herrn Dugall zum Gründungsvorsitzenden. Herr Dugall nimmt die Wahl an und übernimmt die Leitung der Sitzung.

Beschluss:

Der Standardisierungsausschuss hat sich konstituiert.

Die Deutsche Bibliothek wird beauftragt, eine Satzung und Geschäftsordnung zu erarbeiten und diese für die nächste Sitzung vorzulegen.

Die Deutsche Bibliothek soll der Kultusministerkonferenz über die Konstituierung des Standardisierungsausschusses berichten und auf eine Bestätigung der Aktivitäten hinwirken.

Herr Dugall ist Gründungsvorsitzender des Standardisierungsausschusses.

TOP 4 Schwerpunkte der Standardisierungsarbeit

Frau Boßmeyer stellt das Konzept Der Deutschen Bibliothek zur Standardisierungsarbeit für Bibliotheken vor, das Vorschläge zur Fortführung der Regelwerksarbeit enthält und als Grundlage für die Verhandlungen mit der Konferenz für Regelwerksfragen erarbeitet worden ist.

Durch die zunehmende europäische und internationale Kooperation im Bibliothekswesen kann Standardisierungsarbeit nicht einseitig auf nationale Regelungen ausgerichtet werden. Die Deutsche Bibliothek wird zusammen mit den Experten die bisherige Arbeit an den Erschließungsregeln und die Ausrichtung und Anpassung an internationale Standards fortführen.

Die fünf Kernbereiche der Standardisierungsarbeit umfassen:

- Regelwerke für Formal- und Sacherschließung
- Regeln zur Erschließung elektronischer Ressourcen
- Überregionale Normdateien und Katalogunternehmen
- Datenformate und Kommunikationsschnittstellen
- Archivierung und Langzeitsicherung elektronischer Ressourcen

Die Bereiche stehen eng miteinander in Beziehung, so dass die Arbeit daran aufeinander abgestimmt werden muss.

Im Bereich der Formalschließung liegen Arbeitsschwerpunkte auf der Revision der RAK. Die unter der Verantwortung der Konferenz für Regelwerksfragen begonnenen Arbeiten zur Neufassung der Regeln für die Alphabetische Katalogisierung sollen zügig fortgesetzt werden.

Die Entwicklung von Erschließungsstandards für elektronische Ressourcen soll die Nutzung von Metadaten einbeziehen und international ausgerichtet sein. Die Deutsche Bibliothek ist in die Entwicklungsarbeit für Dublin Core eingebunden.

Im Bereich der Sacherschließung fallen laufende Pflegearbeiten für die RSWK und SWD an. Eine Teilnahme an nationalen und internationalen Projekten ist gegeben. Über den Stand der Vorarbeiten für die Einführung der Dewey Decimal Classification (DDC) wird unter TOP 7 berichtet.

Im Bereich der Normdateien ist eine Rückkoppelung mit den Regelwerken und Konventionen erforderlich. Die überregionalen Normdateien PND, GKD und SWD sollen in Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern ausgebaut werden. Angestrebt wird dabei auch eine Kooperation mit ausländischen Normdaten und eine Einbindung von Normdateien in die Metadatenproduktion und –Nutzung.

Im Bereich Datenformate und Kommunikationsschnittstellen wird die Pflege und Weiterentwicklung des Austauschformates MAB2 und die Entwicklung von Kommunikationsschnittstellen durchgeführt.

Für Datenformate und Kommunikationsschnittstellen ist festzustellen, dass es keine Syntax mehr gibt, die alle Bereiche abdeckt. Bestehende Datenformate wie MAB oder MARC beziehen sich vor allem auf konventionelle Medien.

Den Kernbereichen der Standardisierungsarbeit sind Expertengruppen zugeordnet. Diese sollen die Arbeitsstelle für Standardisierung bzw. ihre Teilbereiche beratend und mitbestimmend unterstützen.

Frau Boßmeyer umreißt kurz die Standardisierungsarbeit für die AACR, die nach Identifizierung eines Problembereiches, Ausarbeitung und Konsensfindung zu einem Regelentwurf führt. Dieses Verfahren sei möglicherweise nicht schnell, aber effektiv. Änderungen werden hier nur vorsichtig durchgeführt. Experten oder Beauftragte arbeiten intensiv an einem Thema. In der Öffentlichkeit findet eine breite Diskussion statt.

Beschluss:

Dem vorgelegten Konzept Der Deutschen Bibliothek wird grundsätzlich zugestimmt. Der Standardisierungsausschuss regt eine Fortschreibung des Konzeptes an, die den Sachstand kürzer darstellt, den Schwerpunkt mehr auf Arbeitsprogramm, prozedurale Fragen und Entscheidungsverfahren legt und flexiblere Strukturen als bisher ermöglicht.

TOP 5 Regelwerk RAK2: Problemdarstellung und Entscheidungsvorlage

Nach der Übernahme der Regelwerksarbeit zum 01.06.2000 hat sich die Arbeitsstelle für Standardisierung Der Deutschen Bibliothek mit den vorliegenden Regelwerksentwürfen beschäftigt, um den Stand der Arbeiten an den RAK2 (Arbeitstitel) einzuschätzen. Im Juli und Oktober traf sich das RAK2-Team, dem Frau Münnich und Herr Popst angehören, zu zwei Arbeitssitzungen.

Nach Einschätzung Der Deutschen Bibliothek fehlt zwischen den von der Konferenz für Regelwerksfragen formulierten Zielen (z.B. Internationalität, Anpassung für Online-Kataloge, Angleichung der Regeln an AACR2, Vereinfachung der Regeln) und der Feinarbeit an Teilbereichen und einzelnen Paragraphen ein Mittelteil, der sich als Grundkonzept mit Fragen der Logik und Struktur des Regelwerks beschäftigt.

Problemdarstellung einzelner Aspekte aus Sicht Der Deutschen Bibliothek:

- Die Arbeitsmethode nach von der KfR und der AG FE gesetzten Schwerpunkten hat zweckmäßige Einzelregeln und Formulierungen ergeben, die aber noch kein Ganzes bilden.
- Das Vorhaben RAK2 für Online-Umgebungen erfordert die Abstraktion von im Einsatz befindlichen Bibliothekssystemen und Datenmodellen. Eine Anwendbarkeit muss sowohl für einem Verbund angeschlossene Bibliotheken als auch für Bibliotheken mit eigenen Katalogisierungssystemen gegeben sein. Eine klare Trennung von Regelwerk, Erfassungsstruktur und Austauschformat ist nötig.
- Herr Popst hat darauf aufmerksam gemacht, dass Regeln für Online-Kataloge auch eine neue Terminologie erfordern. Bisher ist lediglich „Eintragung“ durch „Sucheinstieg“ ersetzt worden. Weitere Begriffsfestlegungen sind erforderlich.
- Die Zielgruppe der Regeln ist durch die KfR-Entscheidung erweitert worden, auch Vorgaben für die Indexierung und Online-Kataloge einzubeziehen, die sich an Entwickler und Implementierer von Systemen richten. Dies muss sich in der Grundstruktur des Regelwerks niederschlagen.
- Die geplante Abschaffung von Haupteintragungen in den RAK2 bedarf einer Überprüfung, da sie für eine Angleichung an die AACR2 hinderlich ist und für den internationalen Datenaustausch Akzeptanzeinbußen mit sich bringt. Pläne, in den AACR2 das Prinzip von „main and added entries“ aufzugeben, sind nicht bekannt.
- Zur Behandlung von Normdaten in den RAK2 stehen Überlegungen noch aus. Da im Regelwerk die Anwendung von Normdateien nicht vorausgesetzt werden darf, ist vermutlich eine zweigleisige Regelung für RAK2 erforderlich, die sowohl eine Arbeit mit Normdateien als auch eine Integration von Verweisungsformen im Titelsatz ermöglicht.

Die Deutsche Bibliothek schlägt vor, ein Grundkonzept für RAK2 zu erarbeiten und parallel dazu eine Ergänzungslieferung zu den RAK-WB zu erstellen. Diese soll in einem Zeitrahmen von etwa 6 Monaten realisiert werden und dringend erwartete, von der Konferenz für Regelwerksfragen bereits verabschiedete Regeländerungen und –vereinfachungen enthalten.

Die Teilnehmer diskutieren, ob ein deutsches Regelwerk eine Zukunft hat. Soll und kann die bisherige Katalogisierungstradition mit allen Konsequenzen aufgegeben werden zugunsten des Regelwerks AACR2?

Argumente contra Umstieg auf AACR2:

- AACR2 kann wegen des hohen Umstellungsaufwandes nicht einfach übernommen werden
- Interpretationsspielräume gibt es nicht nur bei den RAK, sondern auch bei den AACR2 (z.B. Library of Congress Interpretation Rules)
- langfristig gesehen könnten sich die AACR2 ebenso wie die RAK als wenig zukunftsfähig erweisen
- die Diskussion über eine neue Struktur für die AACR2 (Stichwort: Functional Requirements for Bibliographic Records) ist ein mittel- bis langfristiger Prozess
- eine solche mittel- bis langfristig zu erwartende Änderung von AACR2, die möglicherweise zur Einführung von hierarchischen Strukturen im Sinne der „Functional

Requirements“ führen könnte, lässt einen Umstieg auf den jetzigen Stand der AACR2 und einen Verzicht auf die in deutschen Formaten üblichen hierarchischen Strukturen nicht als sinnvoll erscheinen

- die Entwicklung geht in Richtung internationales Regelwerk und internationale Formate
- neue logische Strukturen und Katalogisierungskonzepte sind erforderlich

Argumente pro Umstieg auf AACR2:

- die deutschsprachige RAK-Insel behindert internationale Kooperation (Datenausch und Nutzung von Fremddaten)
- die Vereinfachung des Datenaushes für fremdsprachige Materialien
- der Umstieg der schweizerischen Bibliotheken auf AACR

Beschluss:

Der Standardisierungsausschuss stimmt dem vorgeschlagenen Verfahren für die Weiterentwicklung der RAK zu. Erklärtes Ziel ist die Fortschreibung der RAK unter Integration der Sonderregeln und besonderer Berücksichtigung der Verbesserung des internationalen Datenaushs.

Die Deutsche Bibliothek wird beauftragt, ein Grundkonzept zu erarbeiten, das die Entwicklung der AACR2 berücksichtigt.

Bis Sommer 2001 wird eine Ergänzungslieferung zu den RAK-WB erstellt, um die von der Konferenz für Regelwerksfragen gebilligten Regeländerungen umsetzen zu können, für die ein dringender Bedarf besteht.

TOP 6 Elektronische Publikationen

Frau Dr. Niggemann berichtet über den Sachstand.

Die Deutsche Bibliothek ist Mitglied der Arbeitsgruppe Elektronische Depotbibliothek, in der u.a. mehrere große Verlage und die Buchhändler-Vereinigung vertreten sind. Die Entwicklung von Persistent Identifiers wie DOI (Digital Object Identifier) und URN (Uniform Resource Name) wird von Der Deutschen Bibliothek mitgestaltet.

Für die Erschließung elektronischer Ressourcen liegt das Regelwerk RAK-NBM vor, in das die RAK-AV integriert worden sind. Die Veröffentlichung einer fertigen Ergänzungslieferung der RAK-NBM durch das eDBI steht noch aus.

Es gibt eine interne Praxisanleitung Der Deutschen Bibliothek für die Erschließung von Online-Monographien und –Hochschulschriften (analog zu den RAK-NBM), die in einem nächsten Schritt im Hinblick auf Regelfestlegungen überarbeitet werden soll.

Ein Entwurf einer internen Praxisanleitung Der Deutschen Bibliothek für die Erschließung von Online-Zeitschriften soll nach Fertigstellung (ca. Ende 2000) zunächst mit der ZDB und der EZB unter Einbeziehung weiterer Experten abgestimmt werden.

Es fehlen Regeln für „continuing resources“, die in den RAK-NBM bisher nicht behandelt werden. Regelungsvorschläge, die im Laufe der AACR2-Revision gemacht wurden, sind noch nicht verabschiedet worden. Die internationale Diskussion ist noch nicht abgeschlossen.

Bei einer inhaltlichen Überarbeitung und Integration der Sonderregeln in die RAK (z.B. RAK-NBM, RAK-Karten, RAK-Musik) sind elektronische Ressourcen zu berücksichtigen.

Herr Dr. Bunzel weist darauf hin, dass DFG-Förderprogramme laufen, die die Entwicklung von Standards für Metadaten zum Ziel haben, und regt an, für Dublin Core (DC) eine Document Type Definition (DTD) zu veröffentlichen.

Beschluss:

Der Standardisierungsausschuss billigt die Aktivitäten Der Deutschen Bibliothek.

TOP 7 DDC Deutsch

Frau Heiner-Freiling berichtet, dass für die Erarbeitung einer deutschen DDC-Ausgabe ein DFG-Antrag gestellt worden ist. Das Ergebnis der im Jahre 2000 veröffentlichten Machbarkeitsstudie „Einführung und Nutzung der Dewey Decimal Classification (DDC) im deutschen Sprachraum“ wurde von der Konferenz für Regelwerksfragen unterstützt. Die Erarbeitung einer deutschen DDC-Ausgabe bedeutet keine pure Übersetzung, da Anpassungen und Ergänzungen des Klassifikationssystems für deutschsprachige Länder (z.B.: Rechtssystem) berücksichtigt werden müssen. Solche Ergänzungen können auch für die internationale DDC-Ausgabe Verbesserungen bringen.

Frau Balzardi berichtet, dass die Schweizerische Landesbibliothek Bern die DDC im mehrsprachigen Kontext der Schweiz als sehr wichtig ansieht und ab Dezember 2000 die Sachgruppen-Gliederung der DDC für die Bibliographie anwenden wird.

Die Teilnehmer der Sitzung betonen, dass eine deutsche DDC-Ausgabe für einen Einsatz in Deutschland wichtig sei. Eine solche Ausgabe könne eine Ergänzung zu den Regeln für den Schlagwortkatalog (RSWK) sein, die Basis für automatische Erschließungsverfahren bilden und für thematische Suchen angewendet werden.

Beschluss:

Der Standardisierungsausschuss unterstützt das Vorhaben, eine deutsche DDC-Ausgabe unter Anpassungen und Ergänzungen für den deutschsprachigen Raum zu erarbeiten.

TOP 8 Zusammensetzung von Expertengruppen

Die Teilnehmer sehen keine der in der Unterlage genannten Expertengruppen als überflüssig an. Die in der Liste aufgeführten Namen sind weitgehend die Namen der bisherigen Vertreter/-innen in den entsprechenden Expertengruppen.

Allgemeine Regelungen zu Expertengruppen sollen in der Geschäftsordnung behandelt werden.

Die Teilnehmer befürworten flexiblere Strukturen, die auch die Einrichtung zeitweiliger Expertengruppen ermöglichen. Die Bedeutung von Ziel- und Zeitvorgaben wird betont. Eine Anregung bezieht sich auf stärkere Nutzung von Mails innerhalb der Expertengruppen.

Für elektronische Publikationen ist die Bildung einer zeitweiligen Expertengruppe vorgesehen, die eng mit der Expertengruppe Formalerschließung verzahnt werden soll. Statt „Expertengruppe Personennamendatei (PND)“ und „Expertengruppe Gemeinsame Körperschaftsdatei (GKD)“ soll es „Redaktionsgruppe Personennamendatei (PND)“ respektive „Redaktionsgruppe Gemeinsame Körperschaftsdatei (GKD)“ heißen. Die Regelwerksarbeit wird in der Expertengruppe Formalerschließung geleistet.

Für den MAB-Ausschuss können die Verbundsysteme wie für die übrigen Expertengruppen Experten benennen.

Die Mitglieder des Standardisierungsausschusses sind aufgefordert, von der Benennung neuer Mitglieder für die Expertengruppen Gebrauch zu machen und Veränderungen der Arbeitsstelle für Standardisierung zu melden.

Beschluss: Der Standardisierungsausschuss beschließt die Einsetzung der vorgeschlagenen Expertengruppen.

Anmerkung: Die in der Sitzung geäußerten Vorschläge werden zusammen mit den bei der Arbeitsstelle für Standardisierung eingetroffenen Änderungsmeldungen in einer neuen Liste als Anhang dem Protokoll zugefügt.

TOP 9 Öffentlichkeitsarbeit

Frau Dr. Niggemann berichtet, dass eine beantragte Veranstaltung zur Standardisierungsarbeit im Hauptprogramm des Bibliothekartages 2001 in Bielefeld abgelehnt worden ist. Stattdessen soll es eine öffentliche Arbeitssitzung am 03.04.2001 von 14 bis 17 Uhr geben.

In der Vergangenheit ist dies bei den Bibliothekartagen unterschiedlich gehandhabt worden. Bei manchen Veranstaltungen der Konferenz für Regelwerksfragen oder auch der AG Verbundsysteme waren diese in das Hauptprogramm integriert, bei anderen als öffentliche Arbeitssitzungen ausgewiesen. Die Veranstaltungen sind stets von vielen Interessenten besucht worden, was als Argument für eine Aufnahme in das Hauptprogramm dienen kann.

Frau Dr. Niggemann bittet die Anwesenden um Vorschläge für die Öffentlichkeitsarbeit und informiert über geplante Aktivitäten der Arbeitsstelle für Standardisierung:

- Veröffentlichungen in „Dialog mit Bibliotheken“, „Bibliotheksdienst“ ...
- Aufbau von Web-Seiten zum Standardisierungsausschuss und den einzelnen Standardisierungsaktivitäten auf dem Server Der Deutschen Bibliothek
- nach Erscheinen der Ergänzungslieferung zu den RAK-WB sollte den Ausbildungsstätten Information und – falls gewünscht – Unterstützung angeboten werden

Beschluss:

Der Vorschlag, einen Brief des Gründungsvorsitzenden des Standardisierungsausschusses an die Vorsitzenden der den Bibliothekartag veranstaltenden Vereine zu schicken mit der Bitte, in Zukunft der Standardisierung einen Platz im Hauptprogramm des Bibliothekartages einzuräumen, wird vom Standardisierungsausschuss befürwortet und unterstützt.

Der Standardisierungsausschuss begrüßt die geplanten Aktivitäten der Arbeitsstelle für Standardisierung zur Öffentlichkeitsarbeit.

TOP 10 Verschiedenes

a) Arbeitsergebnisse der AG Codes der Konferenz für Regelwerksfragen

Herr Dr. Geisselmann, der den Vorsitz der AG Codes inne hatte, sagt zu, die bei ihm eingetroffenen Stellungnahmen zu den Arbeitsergebnissen (Abgabetermin: 15.11.2000) an die Arbeitsstelle für Standardisierung zu übergeben. Die Arbeitsstelle wird die Stellungnahmen auswerten und dem Standardisierungsausschuss berichten.

Die bisher Herrn Dr. Geisselmann zugegangenen Stellungnahmen sind inhaltlich heterogen und lassen keine eindeutige Tendenz erkennen.

b) Nächster Sitzungstermin

Der vorgeschlagene Sitzungstermin im November 2001 wird als zu später Termin betrachtet, da Satzungs- und Verfahrensfragen noch der Klärung und Festlegung bedürfen. Ein Sitzungstermin in ca. einem halben Jahr soll mit dem Gründungsvorsitzenden, Herrn Dugall, abgesprochen und dann mit den Mitgliedern des Standardisierungsausschusses vereinbart werden.

ANMERKUNG: Der Termin wurde inzwischen auf den 03.05.2001 festgelegt.

Die Sitzung schließt um 15.45 Uhr.

Für das Protokoll:

gez. Berndt Dugall

gez. Gudrun Henze

Arbeitsaufträge:

1. Die Deutsche Bibliothek wird vom Standardisierungsausschuss beauftragt, eine Satzung und Geschäftsordnung zu erarbeiten und diese für die nächste Sitzung vorzulegen.
2. Die Deutsche Bibliothek soll der Kultusministerkonferenz über die Konstituierung des Standardisierungsausschusses berichten und auf eine Bestätigung der Aktivitäten hinwirken.
3. Der Standardisierungsausschuss regt eine Fortschreibung des Standardisierungskonzeptes der Deutschen Bibliothek an, die den Sachstand kürzer darstellt, den Schwerpunkt mehr auf Arbeitsprogramm, prozedurale Fragen und Entscheidungsverfahren legt und flexiblere Strukturen ermöglicht.
4. Die Deutsche Bibliothek wird beauftragt, ein Grundkonzept für die Weiterentwicklung der RAK zu erarbeiten.
Zwischenzeitlich wird eine Ergänzungslieferung zu den RAK-WB erstellt (vorgesehener Zeitrahmen: ca. 6 Monate), um die von der Konferenz für Regelwerksfragen gebilligten Regeländerungen umsetzen zu können, für die ein dringender Bedarf besteht.
5. Ein Brief des Gründungsvorsitzenden des Standardisierungsausschusses soll an die Vorsitzenden der den Bibliothekartag veranstaltenden Vereine geschickt werden mit der Bitte, in Zukunft der Standardisierung einen Platz im Hauptprogramm des Bibliothekartages einzuräumen.

Anlage:
Zusammensetzung von Expertengruppen

Stand: 14.12.2000

Die auf der konstituierenden Sitzung des Standardisierungsausschusses am 17.11.2000 geäußerten Vorschläge sind ebenso wie die bis zum 14.12.2000 bei der Arbeitsstelle für Standardisierung eingetroffenen Nennungen eingearbeitet worden.

Regelwerke

Expertengruppe Formalerschließung

Bayerische Beamtenfachhochschule	Herr Popst
Bibliotheksverbund Bayern	Frau Meßmer
Die Deutsche Bibliothek	Frau Henze
ekz	Frau Friedmann
Gemeinsamer Bibliotheksverbund	Frau Dr. Block
Hessisches Bibliotheksinformationssystem	Frau Albrecht
Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen	Herr Hupfer
Kooperativer Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg	Frau Senftleben
Österreichischer Bibliothekenverbund	Herr Winkler
Staatsbibliothek zu Berlin	Frau Wilkening
Südwestdeutscher Bibliotheksverbund	Frau Münnich
Vertretung Öffentliche Bibliotheken	N.N.
ZDB	Herr Franzmeier

Zeitweilige Expertengruppe Elektronische Publikationen

Für diesen Bereich sollen zeitlich befristete Expertengruppen besetzt mit Experten für Online-Ressourcen bzw. Metadaten-Erschließung, Vertretern der Verbundsysteme sowie Vertretern des Arbeitskreises Elektronisches Publizieren des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels gebildet werden.

Expertengruppe DDC Deutsch

Bibliotheksverbund Bayern	Herr Dr. Geißelmann
Die Deutsche Bibliothek	Frau Heiner-Freiling
Gemeinsamer Bibliotheksverbund	Frau Junger
Hessisches Bibliotheksinformationssystem	Frau Wittrock
Hochschulbibliothekszenrum des Landes Nordrhein-Westfalen	derzeit keine Vertretung
Kooperativer Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg	Frau Braune-Egloff
Schweizerische Landesbibliothek Bern	Frau Uhlmann
Staatsbibliothek zu Berlin	Herr Dr. Finger
Südwestdeutscher Bibliotheksverbund	Herr Dr. Höck
Vertretung der Fachhochschulen	Herr Prof. Gödert
Vertretung der Öffentlichen Bibliotheken	Frau Scharmann
Vertretung Österreich	Frau Dr. Sandner

Normdateien

Expertengruppe Schlagwortnormdatei (SWD) / RSWK

Bibliotheksverbund Bayern	Herr Dr. Mücke
	Herr Dr. Stumpf
Die Deutsche Bibliothek	Herr Kunz
	Herr Weber
	Frau Wolf-Dahm (Clearingstelle für theologische Bibliotheken; Vertreterin für den Verbund der theologischen Bibliotheken)
Gemeinsamer Bibliotheksverbund	Frau Kunz
Hessisches Bibliotheksinformationssystem	Frau Wittrock
Hochschulbibliothekszenrum des Landes Nordrhein-Westfalen	Frau Büning
Kooperativer Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg	Herr Wessel
	Herr Alter
Kunstverbund Florenz, München, Rom	Frau Braune-Egloff
Österreichischer Bibliothekenverbund	Herr Dr. Hoyer
	Frau Dr. Unteregger-Vaerst

Schweizerische Landesbibliothek	Herr Frei
Staatsbibliothek zu Berlin	N.N.
Südwestdeutscher Bibliotheksverbund	Frau Weber
	Herr Wolf
Vertretung Öffentliche Bibliotheken	N.N.

Redaktionsgruppe Personennamendatei (PND)

Bayerische Staatsbibliothek / Bibliotheksverbund Bayern	Frau Dr. Fabian Herr Dr. Haller
Die Deutsche Bibliothek	Frau Hengel Frau Kohn Frau Pfeifer Frau Stephan
Gemeinsamer Bibliotheksverbund Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen	Frau Dr. Block Frau Schwan-Michels Frau Remmert
Kooperativer Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg Kunstverbund Florenz, München, Rom	Frau Morstein Herr Dr. Hoyer
Österreichischer Bibliothekenverbund Staatsbibliothek zu Berlin Südwestdeutscher Bibliotheksverbund	Herr Labner Frau Dr. Weber Frau Reichardt Herr Wolf

Redaktionsgruppe Gemeinsame Körperschaftsdatei (GKD)

Bayerische Staatsbibliothek	Frau Dr. Fabian Herr Dr. Haller Frau Klier
Die Deutsche Bibliothek	Frau Ammon Frau Hengel
Österreichische Nationalbibliothek Staatsbibliothek zu Berlin (Federführung)	Herr Lang Herr Franzmeier Frau Pitz

Datenformate

MAB-Ausschuss

Bayerische Staatsbibliothek	Herr Dr. Haller
Büchereiverein Schleswig-Holstein für: Fachkonferenz der Staatlichen Öffentlichen Büchereistellen	Herr Grothusen
Deutsches Literaturarchiv Marbach für: Arbeitsgemeinschaft der Spezialbibliotheken	Frau Schmidgall
Die Deutsche Bibliothek	Frau Boßmeyer Frau Hengel-Dittrich Herr Heuvelmann
Gemeinsamer Bibliotheksverbund Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen	Frau Dr. Block Frau Scholz
Staatsbibliothek zu Berlin für: Zeitschriftendatenbank (ZDB)	Frau Sigrist
Stadtbibliothek Essen	Herr Nolte
Südwestdeutscher Bibliotheksverbund	Frau Katz